

Chronik der Gemeinde Istrup

1880

Das Frühjahr ist trocken, die Wärme steigt auf 23 Gr., 27. May sogar auf 25 Gr., am 29. May auf 8 Gr., abends auf 6 Grad.

Der Himmel ist zwar dicht bewölke, indessen bleibt der Regen doch aus.

Endlich am 4., 5. und 6. July fällt Regen, der sehr angetrocknete Boden wird nun tief durchnäßt.

Das Sommerkorn steht dünn, geht infolge des Regens jetzt noch auf.

Roggen und die Futterkräuter sind sehr kurz geblieben.

Kartoffeln stehen sehr gut.

Ernte im Allgemeinen mittelmäßig.

Der Winter tritt früh ein, am 23. October sehr starker Schneefall.

Der Winter im fernern Verlaufe strenge.

Die Pfarrgemeinde durch den am 30. Juny eingetretenen Tod des Hochwürdigen Herrn Pastor Engelbert Stricker einen außerordentlichen herben Verlust, besonders noch deshalb, weil das nunmehr vacante Pfarramt wegen des sogenannten Culturkampfes-Gesetz nicht wieder besetzt werden konnte.

Der Verstorbene war geboren zu Brakel am 20. October 1807, wirkte nach

Empfang der h. Priesterweihe zuerst als Rector daselbst,

dann achtzehn Jahre als Pfarrer in Borgentreich und zuletzt 16 Jahre als Pfarrer in Istrup.

Seine kindliche Frömmigkeit, seine stille eingezogene Lebensweise, sein unermüdlicher Eifer in Verwaltung seines Priesteramtes, besonders aber seine hülfreiche Liebe gegen Arme und Kranke erwarben ihm die Hochachtung seiner Amtsbrüder und die innige Liebe aller seiner Pfarrkinder.

Der armen Pfarrkirche hierselbst schenkte er eine sehr schöne Monstranz im Werte von 600 M und ein Barkapital von 6.000 M nebst einigen kleinen Legaten zur Instandsetzung der h. Gefäße.

Sein Andenken bleibt gesegnet.

Dem Herrn Kaplan Decker lag die Seelsorge für Istrup und Herste nun allein ab.

Pro 50 Kilo: Weizen 11,30 M, Roggen 10,90 M, Gerste 9,50 M. Hafer 6,80, Kartoff. 2,90 M.

Chronik der Gemeinde Istrup

1881

Auch der diesjährige Winter ist als ein strenger zu verzeichnen.

Am 10.Jan.; sehr starker Schneefall, auch die folgenden Tage, der Schnee liegt mehrere Fuß hoch.

14.Jan.: 21 Gr, 24.Jan.: 20 Gr., 25.Jan.: 21 Gr., Kälte am 27.Jan. fällt die Kälte auf 7 Gr.

Anfang Februar veränderlich, abwechselnd Schnee und Regen.

Am 10.Febr. nach Schneefall sehr starker Regen, der A-Fluß steigt sehr hoch, wie seit langen Jahren nicht.

15.Febr. wieder 13 Gr. Kälte.

Die Ernte im Allgemeinen wie im Vorjahre:

Die Kartoffelernte sehr gut, daher die Kartoffeln billig.

Die Heuergefälle der Pfarrkirche, Pastorat und Küsterei wurden zum letzten Male in natura geliefert, da der Kirchenvorstand die Ablösung derselben durch die Renteibank beantragt hatte.

Die diesbezüglichen Termine und Verhandlungen wurden von dem Regierungs-Assessor Pelzer wahrgenommen.

Am 18.Juny starb der Gutsbesitzer und Vorsitzendes des Kirchenvorstandes Friedrich Joseph Pieper, Sohn des sel. Vorsteher Franz Jos.Pieper, nach langer mit staunenswerter Geduld ertragener Krankheit im Alter von 50 Jahren, betrauert von seiner Familie, seinen vielen Freunden, der ganzen Gemeinde und allen denen, die diesen wirklich liebenswürdigen und braven Mann näher getreten waren.

Ein noch herberer Verlust traf die ganze Pfarrgemeinde durch den Tod des hochwürdigen Herrn Kaplan und Schulvicar Ludovicus Schacht zu Schmechten. Er starb im jugendlichen Alter von 37 Jahren, als ein Opfer seines glühenden Seeleneifers im Dienst der verwaisten Pfarren Istrup und der Pfarre Dringenberg.

Sein Leichenbegräbnis war für die hiesigen Pfarrverhältnisse ein wahrhaft großartiges.

Der Pfarrgemeinde Istrup, Herste und Schmechten blieb nunmehr nur noch ein Geistlicher, der Herr Kaplan Decker.

Im vorigen Jahr hatte sich hier eine freiwillige Feuerwehr gebildet, ungefähr 50 Mitglieder zählend, es fehlte indessen an einer leistungsfähigen Feuerspritze, die auf Anregung des Gemeindevorstandes beschafft und von der Gemeinde für 1.400 M angekauft wurde.

Zu dieser Summe erhielt dieselbe von der Provinzial-Feuersocietät einen Zuschuß von 750 M.

Fruchtpreise pr. 50 Kilo: Weizen 11,28 M, Roggen 10,13 M Gerste 9,13 M, Hafer 7,6ß M, Kartoff. 1,95 M.

Chronik der Gemeinde Istrup

1882

Monat April hatte einige schöne Tage, sonst rauh und kalt, ebenso der May, dazu noch sehr trocken.

Die Vegetation ist noch sehr kümmerlich.

Der Roggen steht jedoch sehr gut, wird aber im Wachstum zurück gehalten.

Juny und July warm, aber ohne sonderlichen Regen.

Futterkräuter bleiben kurz, die Blütezeit ist der Dürre wegen eine kurze.

August bringt viel Regen, der für die Roggenernte hinderlich wirkt, wegen der hohen Temperatur und der abwechselnden starken Regenschauer und Sonnenschein wächst der Roggen auf dem Feld aus.

Die Kartoffeln sind in Folge des anhaltenden Augustregens nicht besonders geraten, es gibt viele kranke darunter.

Die Bienen liefern nur sehr geringe Ausbeute an Honig.

Der Feuerteich im Pastoren-Garten wurde mit Boden ausgefüllt, derselbe entsprach seinem Zwecke nicht, da er das Wasser nicht hielt. Wiederholte Versuche von Seiten der Gemeinde Istrup den Feuerteich wasserdicht zu machen, schlugen fehl.

Er verunsschönte nur den Garten als stinkende Wasserpfütze.

Die Kosten der Arbeit trug die Pfarr-Vacanzkasse, der Boden zur Ausfüllung wurde dem Kirchhofsgarten entnommen.

Die Ablösung der kirchlichen Heuergefälle fand ihren Abschluß, die Ablösungssumme für einen Scheffel Hafer (Paderborner Gemäß) betrug = 50,62 M.

Die größere Anzahl der Verpflichteten zahlten das Ablösungskapital bar, nur wenige benutzten die Rentenbank.

Unmittelbare oder in ihren Verhältnissen sehr Bedürftige erhielten aus kirchlichen Unterstützungsfonds eine Beihilfe oder die ganze Ablösungssumme.

Kornpreise pr.50 Kilo: Weizen 9,07 M, Roggen 9,92 M, Gerste 7,90 M. Hafer 6,92 M, Kartoff. 2,85 M.

1883

Dieses Jahr gleicht in allen seinen Witterungs- und Ernteverhältnissen so ziemlich dem Vorjahre, die Kartoffeln hingegen gedeihen ausgezeichnet, da der Monat August und September wenig Regen brachten.

Die Bienen gaben sehr reiche Honigernte, wie lange Jahre nicht mehr, auch lieferte das Obst, besonders der Apfel einen ausgiebigen Ertrag.

Kornpreise p. 50 Kilo: Weizen 9,12 M, Roggen 7,55 M, Gerste 8,23, Hafer 7,00 M, Kartoff. 1,75 M.

Chronik der Gemeinde Istrup

1884

- keine Aufzeichnungen -

1885

- keine Aufzeichnungen -

1886

In diesem Jahre wurde dem Herrn Kaplan Fr.Rinschen die Pfarrstelle übertragen. Bisher (von 1880-1886) hatte der Herr Kaplan Decker die Pfarrstelle nebenbei verwaltet.

Gleichzeitig wurde in Istrup eine neue Feuerspritze angeschafft. Mit dieser trat auch erst recht die freiwillige Feuerwehr ins Leben.

1887

- keine Aufzeichnungen -

1888

In diesem Jahr starb der Lehrer Ernst. Die Schulstelle wurde von der Königlichen Regierung dem Lehrer Thebille übertragen, welcher damals in Rheder angestellt war.

In diesem Jahr starb der hochseelige Kaiser Wilhelm I. im Alter von nahezu 91 Jahren. Es folgte Friedrich III. Nach 99 Tagen aber schon Wilhelm <ii.

1889

In diesem Jahr starb Graf von Asseburg auf Rustenhof. Man fand ihn eines Morgens tot im Bette liegen. Tiefe Trauer herrschte in ganz Istrup, da derselbe für die Kirche viel getan hat. Insbesondere ist zu bemerken, daß derselbe die neuen Kirchbänke gegeben hat, welche zu der Zeit sehr mangelhaft waren. In diesem Jahr wurde die Halbtagschule in eine einklassige Schule umgewandelt. Gleichzeitig wurde 1889 schon auf den Neubau eines Schulzimmers hingewiesen.

1890

- keine Aufzeichnungen -

Chronik der Gemeinde Istrup

1891

1891 wurde, da der alte Kirchof voll war, ein neuer angelegt. Als Grundstück wurde ein Teil des Gartens von Herrn Pastor Rinscheid gewählt, welcher auf der genannten Wallmei liegt. Die erste Person, welche hier beerdigt wurde, war die Frau des Herrn Hake, Franz No. 71.

1892

In diesem Jahr wurde der Bau der neuen Schule von Herrn Bauunternehmer Joseph Wittrock in Riesel in Angriff genommen.

In diesem Jahr war die Feier des 27. Januar und des 2. Septembers eine recht lebhaft.

1893

In diesem Jahr gelangte der Bau der neuen Schule zur Vollendung. Sie war gebaut und zwar war sie gebaut in den Lehrgarten, da Istrup kein eigenes Spritzenhaus hatte, ein eigenes damit verbunden. Es brannte in diesem Jahr das Nebengebäude des Herrn Vogt ab (früher Marzis genannt). Am 28. März dieses Jahres fand der Einzug nebst Einweihung statt. Zugegen waren: Pfarrer und Orsch. Rinscheid, der Lehrer, der Schulvorstand und die Gemeindevertretung. Die Kinder bekamen etwas Weißbrot. Zu Anfang November brachen in hiesiger Gemeinde die Masern aus. Es starben mehr als 22 Kinder. Die Schule war geschlossen. In der Gemeindeschule wurden 8 neue Bänke angeschafft.

1894

- keine Aufzeichnungen -

1895

- keine Aufzeichnungen -

1896

- keine Aufzeichnungen -

1897

- keine Aufzeichnungen -

Chronik der Gemeinde Istrup

1898

In diesem Jahre (Sommer) brannte das Wohnhaus des Herrn Franz Oynhausen ab (Stubelid).

Die Ursache des Brandes ist nicht bekannt geworden.

An diesem Tage war gerade in Istrup Militär einquartiert.

1899

Das Wetter war durchweg gut, die Ernten fielen gut aus.

Im Monat September brannten die Häuser des Herrn Gastwirts Reineke und des Herrn Bahnarbeiters Anton Lohren bis auf den Grund nieder.

Die Ursache des Brandes ist nicht bekannt geworden.

In diesem Jahr starb der Landwirt Franz Rehrmann, welcher lange Jahre Kirchenvorstand und Gemeindevertretung war. Sein Gut wurde verpachtet.

1900

Am 22.März dieses Jahres starb der Pfarrer Rinscheid, welcher bereits 13 Jahre in Istrup war.

- Die Verwaltung der Pfarrstelle wurde einstweilig dem Kaplan Brieden übertragen.
- Am 27.September hielt der Herr Pastor Balzer seinen Einzug.
- In feierlicher Prozession wurde er am Tore unter dem Geläute der Glocken in Empfang genommen.
- Am Abende war ihm zu Ehren ein Fackelzug.

In diesem Jahre wurde, so weit bekannt, zum ersten Male in der Schule hiesiger Gemeinde eine Konferenz abgehalten.

Mitten im Sommer fand man die Witwe Oynhausen im Löwenberg tot auf.

Am 1.12. war Volkszählung, verbunden mit Viehzählung.

Chronik der Gemeinde Istrup

1901

Das Wetter im Sommer war ziemlich gut. Die Ernten fielen gut aus.

Der Herbst war regnerisch.

Im Julie besucht der Herr Bischof Gockel die hiesige Gemeinde-Kirche.

Am 22.Dezember war in unserer Nähe (Altenbeken) ein Eisenbahnunglück.
Es gab viele Tote und Verwundete.

- Ein Pferd war die Böschung heruntergestürzt und lag tot auf dem Gleis.
- Der D-Zug musste halten.
- Der Blockwärter vom Block Kainnberg hatte die Strecke von Paderborn freigegeben, da er nicht wusste, ob der D-Zug durchfuhr oder nicht.
- Er schien durch Übermüdung wegen Arbeit zu Hause (Landwirt) und nun wurde in Paderborn bzw. Neuenbeken der D-Zug losgelassen und das Schicksal vieler Menschen war besiegelt.
- Die Nachhilfsmaschine vom D-Zug stand regelrecht auf dem Tritt dritter Klassewagen.
- Verladen und hierbei meist alle tot.

Die Wände und Dach alles zermalmt.

1902

Das Wetter war im Anfange des Sommers sehr dürrftig.

In diesem Jahre wurde hier ein Kriegerverein gegründet.

Als Oberst wurde Herr Anton Krawinkel gewählt, welcher den Krieg 1870/71 mitgemacht hat und im Besitze des Eisernen Kreuzes EK II ist.

Im Juni fand hier die Mission statt, welche 6 Tage dauerte.

Im Dezember wurde dem Lehrer die Kaplanei als Wohnung übergeben, da die Schulwohnung sehr schlecht war.

Im Monat Februar wurden die hohen und alten Tannen, welche um die Kirche herum standen, auf den Befehl des Herrn Pastor Balzer gefällt.

Der alte Kirchhof wurde in bester Ordnung hergestellt.

Im März starb der Kirchenvorstand und Gemeindevertretung A. Sander.

1903

Das Wetter war ziemlich gut

Der alte Kirchturm wurde abgerissen und ein neuer gebaut,

- welcher zum Erstaunen der Gemeinde ausfiel.
- Die Kosten wurden sämtlich von hiesiger Gemeinde aufgebracht.
- Die Bauarbeiten führten aus, die Fa. Dionysius – Allerkamp (51/55).

Chronik der Gemeinde Istrup

1904

Das Wetter war durchweg schön, so dass man schon früh mit der Ernte beendet war.

Auch wurde das Äußere des Turmes in diesem Herbst mit Kalk beworfen.

1905

Im Gegensatz zu anderen Jahren begann diesmal die Ernte schon Anfang Juli.

Im Monat Juni starb der Ortsvorsteher und Landesbeamte a.D. W. Gieffers.

Am 23. Juli war in dieser Gegend (Altenbeken) ein Eisenbahnunglück:

- Am Libormorgen stürzte der Tunnel bei Altenbeken ein Stück ein.
- Der vollbesetzte Personenzug an diesem Tag blieb im Schutt stecken und mußte alles aussteigen.
- Tote waren nicht zu beklagen.
- Am 1. Juli 1906 wurde er dem Verkehr wieder übergeben.